

Protokollauszug vom

13.09.2023

Departement Präsidiales / Amt für Kultur:

Förderpreis 2023 der Stadt Winterthur

IDG-Status: öffentlich

SR.23.675-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Förderpreis 2023 der Stadt Winterthur wird an die Künstlerin Johanna Müller vergeben.
2. Der mit 10 000 Franken dotierte Förderpreis ist im Budget enthalten und wird der Produktegruppe Subventionsverträge und Beiträge an Dritte (Kostenstelle 157202 / Kostenart 363700) belastet.
3. Das Departement Präsidiales / Amt für Kultur wird mit der Organisation der Übergabefeier beauftragt.
4. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage genehmigt.
5. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Amt für Kultur, Controlling DKD; Departement Finanzen, Finanzamt; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Förderpreis der Stadt Winterthur wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Mit dem Förderpreis der Stadt Winterthur können Kulturschaffende bis zum vollendeten 35. Altersjahr ausgezeichnet werden, die seit mindestens drei Jahren in der Stadt Winterthur wohnen oder durch ihre künstlerische Arbeit mit dem Kulturleben in der Stadt Winterthur in besonderer Beziehung stehen. Für den Förderpreis 2023 haben sich 16 Kulturschaffende aus den Sparten Bildende Kunst, Musik, Tanz und Film/Video beworben. Der diesjährige Preis wird der Künstlerin Johanna Müller verliehen.

2. Preisträgerin 2023

Johanna Müller (*1990) studierte unter anderem an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), wo sie den Master of Arts in Kunstpädagogik erlangte, und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Sie lebt und arbeitet in Winterthur und Paris. Im Jahr 2017 hat sie das Performance-Workshop Format «Back to DADA» mitgegründet, ausserdem engagiert sich Johanna Müller seit 2014 als Illustratorin, Projektleiterin und Vorstandsmitglied beim Winterthurer Kulturmagazin Coucou. Aufgrund ihrer aussergewöhnlichen Arbeiten und ihrer schöpferischen Produktivität wurde sie bereits verschiedentlich ausgezeichnet, so unter anderem mit je einem Atelierstipendium der Stadt Winterthur (in Buenos Aires) und des Kantons Zürich (in Paris).

Johanna Müller realisiert Arbeiten im Bereich Collage, Video, Keramik, Textildruck und Performance mit verschiedenen Kunst-Ausstellungen und Screenings. Sie befasst sich dabei in ihren eigenen Worten mit dem Verhältnis zwischen (Internet-)Raum und Benutzer/in sowie den resultierenden Wechselwirkungen. Wie sie selber sagt, fabuliert, spekuliert, arrangiert, erforscht und dekonstruiert sie in diesem Rahmen vorherrschende gesellschaftliche Narrative und Denkmuster und lässt unterschiedliche Phänomene aus unserer Alltagsrealität zusammentreffen. Sie sieht sich in ihrem Schaffen als «Internetflâneurin», die beim flanierenden Sehen im Internet «Dinge» im Sinn des so genannten «Cut & Paste» aus der digitalen Welt herausholt, um sie anderswo zu verarbeiten. Ihr «Flanieren» beschreibt insofern nicht nur eine passive Bewegungsform, sondern auch die kreativen Prozesse des Sammelns, Reframings und Veränderns u.a. von Bildern, Videos, gesellschaftlichen Narrativen und Denkmustern, die ihr künstlerisches Wirken auszeichnen.

Johanna Müller erweist sich als eine vielseitige Künstlerin mit grossem Potential, die sich in ihrem Schaffen abhebt, deren Arbeiten eine eigene Handschrift tragen.

Die Auszeichnung wird im Rahmen der budgetierten Mittel ausbezahlt. Die Übergabe der Auszeichnung erfolgt gemeinsam mit der Verleihung des Kulturpreises.

3. Kommunikation

Vorgängig zur Publikation dieses Beschlusses wird die Preisträgerin informiert. Es erfolgt eine Medienmitteilung.

Beilagen:

1. Medienmitteilung
2. Liste der bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger